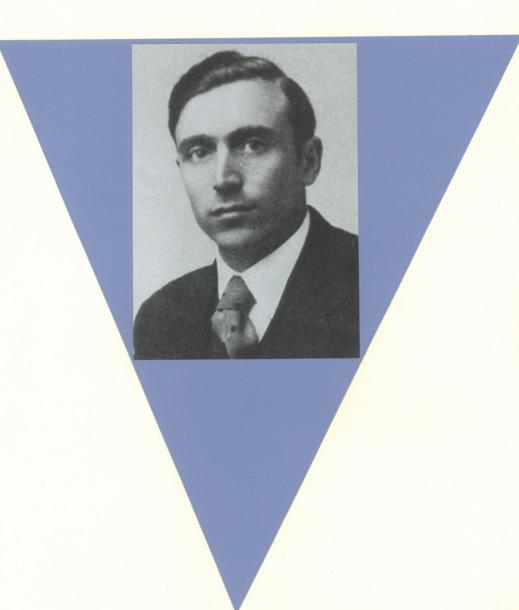
Narciso Riet Häftling mit lila Winkel



Narciso Riet (geb. 30. 9. 1908 in Mülheim/Ruhr) war italienischer Staatsbürger. Seine Auslandskontakte als internationaler Handelsvertreter ermöglichten es ihm, sowohl direkt in Deutschland als auch indirekt von Österreich und Italien aus die Herstellung und Verbreitung von Bibelforscher-Schriften im Untergrund zu organisieren und jahrelang aufrechtzuerhalten. Doch Ende Dezember 1943 spürte die Gestapo Narciso Riet in Cernobbio-Como (Italien) auf und verhaftete ihn. Das Reichssicherheitshauptamt vermeldete am 21. April 1944:

Czeugeh Jehovas) bisher insgesant 254 Personen festgenometria weitere Anzahl von Festnahmen steht noch bevor. Die Beschuldigtun werden laufend den Volkagerichtshof wegen Wehrkraftzersetzung bzw. wegen Vorbereitung zun Hochverrat überstellt.

Unter ihnen befinden sich der Verbindungsaam zwischen dem Bibelhaus in Bern und der iliegalen IBV in Deutschland-und in Protektorat, der Italiener in fet aus Gernobbio/Italien, der auch für dan erganisatorischen lufbau der illegalen IBV in Deutschland verantwortlich ist, sowie 17 IBV-Spitzenfunktions.

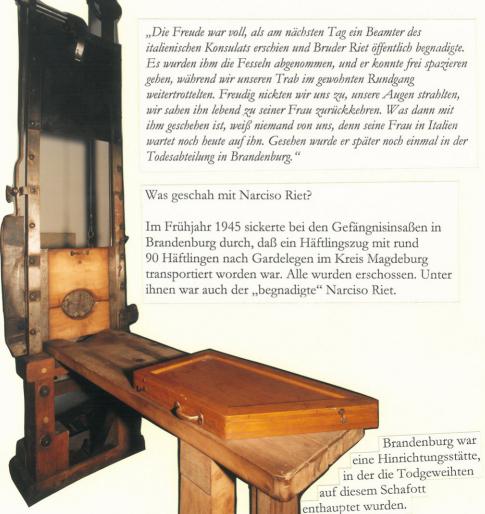
In den ersten Gerichtsvorfahren wurden 49 Angeklagte zu

Am 25. April 1944 kam Narciso Riet in das Konzentrationslager Dachau. Seine Häftlingsnummer war 67095. Einige Wochen lang durchlebte er furchtbare Mißhandlungen in Ketten im Zellenarrest. Im Mai oder Juni 1944 überführte man ihn im Rahmen der Ermittlungen nach Berlin-Plötzensee und nach Brandenburg. Am 9. August 1944 ging es wieder zurück nach Dachau (Häftlingsnummer 91186). Narciso Riet verließ das KZ wieder am 11. Oktober 1944, knapp sechs Wochen vor seiner Verhandlung vor dem Volksgerichtshof in Berlin. Am 23. November 1944 fiel das Todesurteil. Der Grund:



Während Narciso Riet von November 1944 bis Februar 1945 in Berlin-Plötzensee auf seine Hinrichtung wartete, erlebte er eine Überraschung: Weil er Italiener war, wurde er von den Nationalsozialisten begnadigt. Der Mithäftling Johannes Schindler erinnert sich:





Narciso und Anna Riet hatten keine Kinder. Anna Riet blieb nach der Hinrichtung ihres Ehemannes bis August 1945 als Flüchtling in der Schweiz und kehrte dann nach Italien zurück. Das letzte Lebenszeichen der Witwe ist ein Lebenslauf, in dem sie – nicht vor 1950 – das Geschick ihres Ehemannes aufzeichnete. Es sind keine lebenden Verwandten bekannt.



Angela Nerlich
Angela Nerlich
Jehovas Zeugen – Geschichtsarchiv
Selters/Taunus

Quellenangaben:

Meldung RSHA vom 21. 4. 1944: Institut für Zeitgeschichte, München, MA 442/2 Urteilsschrift: Bundesarchiv Berlin, Abt. Pdm., Außenstelle Berlin-Zehlendorf, BarchP aus 2c 12874 Fotos von Narciso und Anna Riet: Wachtturm-Gesellschaft Thun/Schweiz, Geschichtsarchiv